

# Spracherwerb bei Bilingualismus Türkisch-Deutsch

## Einzelfallstudie zur Erfassung der Sprach- und Sprechkompetenzen von einem sukzessiv bilingual aufwachsenden vierjährigen Mädchen mit türkischem Migrationshintergrund

*Tuhce Göze, Figen Schultz-Ünsal*

Die heutige Generation von Eltern mit türkischem Migrationshintergrund bemüht sich in der Regel, ihre Kinder zweisprachig zu erziehen. Im Rahmen einer Einzelfallstudie wurde daher der Frage nachgegangen, welche sprachlichen Kompetenzen Kinder mit einer unauffälligen Sprach- und Sprechentwicklung aufweisen, die von zweisprachigen Eltern aufgezo- gen wurden.

### Probandin

Die Probandin Seda ist 4;10 Jahre alt und lebt zusammen mit ihrer Mutter und ihrer älteren Schwester (8;7). Sowohl die Mutter als auch ihre Schwester können Türkisch und Deutsch sprechen. Seda wurde sukzessiv bilingual erzogen. Sie hat bis zum Eintritt in den Kindergarten im Alter von 3;7 Jahren Türkisch gesprochen und nur indirekt einen Sprachinput in der Zweitsprache Deutsch erhalten. Durch ihre mütterlicherseits sehr große Familie hat sie täglich mit vielen mehrsprachigen Personen Kontakt. Bis zur Untersuchung hatte Seda im Kindergarten 15 Kontakmonate mit der Zweitsprache Deutsch. Die Erzieherin berichtet, dass sie sich sehr schnell für die Zweitsprache interessiert habe und mit bilingual türkisch-deutschsprachigen Kindern lieber Deutsch spreche. Ihr deutscher Wortschatz soll sehr schnell gewachsen sein.

### Untersuchungskonzept

In der Einzelfalluntersuchung wurde nach Duncan (1989) vorgegangen, d.h. eine Analyse der Spontansprache des Kindes und die Beobachtung der Mutter-Kinder-Interaktion. Die Untersuchung der Aussprache des Kindes erfolgte mit dem Lautbefund aus der PDSS (Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen, Kauschke & Siegmüller 2002) sowie dem AAT (Ankara Artikülasyon Testi, Ege et al. 2004) und des Wortschatzes mit dem AWST-R (Aktiver Wortschatztest für 3- bis 5-jährige Kinder, Kiese-Himmel 2005) durch das Benennen von Bildern. Hierbei wurde nach Schultz-

Ünsal (2011) vorgegangen. Die Sprachmodi werden dabei mit der entsprechenden Fahne der jeweiligen Sprache markiert, damit dem Kind während des Tests immer deutlich ist, welche Sprache es verwenden soll.

Eine große Wichtigkeit in Hinsicht auf die Untersuchungsfrage hat die Untersuchung der Spontansprache des Kindes in Interaktion mit der Mutter (Vertreter der Muttersprache Türkisch) und der Erzieherin (einem Vertreter der Zweitsprache Deutsch). Diese wurde mit der ASAS (Aachener Screeningverfahren zur Analyse von Spontansprache, Schrey-Dern 2006) analysiert.

### Ergebnisse und Fazit

Bei aller Vorsicht, mit der eine Einzelfallstudie zu interpretieren ist, lässt sich zusammenfassend festhalten:

- Seda spricht deutsche Umgangssprache und Türkisch mit einem leichten Dialekt aus Mittelanatolien. Außer /s/ hat sie alle Phone und Phoneme der türkischen und deutschen Sprache erworben. Da das /s/ nur inkonstant auftritt, befindet sich Seda noch im Spracherwerbsprozess. Diesen wird sie voraussichtlich im Alter von 5 Jahren abgeschlossen haben.
- Kinder erwerben Wörter je nach Relevanz. Was in der Kita relevant ist, wird Deutsch benannt, was im häuslichen Umfeld relevant ist, wird in der Familiensprache benannt.
- Seda hat einen großen Verbwortschatz, vor allem in der Muttersprache. Sie kennt viele verschiedene Konjunktionen, die sie im korrekten Kontext verwenden kann. Die Grammatik dieser komplexen Satzverbindungen ist jedoch oft fehlerhaft.
- Die Grammatik der vom Kind gewählten Basissprache ist ausschlaggebend für die Art der Sprachmischung.
- Ein für monolinguale Kinder konzipierter Wortschatztest zeigt nicht die Kompetenzen der zweisprachigen Kinder.
- Notwendig wäre die Entwicklung eines Wortschatztestes, der sich nach dem

Tuhce Göze studiert Logopädie an der Hogeschool Zuyd Heerlen im vierten Jahr. Sie ist türkisch-deutsch bilingual in Deutschland und in der Türkei aufgewachsen und interessiert sich schon seit Beginn ihres Studiums für die Bilingualitätsforschung.



Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Universität, die durch Figen Schultz-Ünsal und Pernelle van Loon betreut wurde.

Figen Schultz-Ünsal ist Diplom-Logopädin und Lehrlogopädin (dbl). Sie arbeitet in der Weiter- und Fortbildung von Erziehern und Logopäden im Bereich der mehrsprachigen Erziehung, Sprachförderung und Sprachauffälligkeiten bei Migrantenkindern.



Seit 2009 ist sie selbstständig in eigener logopädischen Praxis und Fachberatung in Berlin tätig. Sie ist Autorin des Buches „Laute üben Deutsch-Türkisch“ (Schubi).

Wortschatzwerbsprozess der bilingualen Kinder richtet.

- Das Schweigen eines bilingualen Kindes bei einer monolingualen Wortschatzuntersuchung ist nicht als Inkompetenz zu beurteilen. Der Sprachmodus ist zu berücksichtigen.

**Die Langfassung dieses Beitrags steht zum Download unter der DOI ([www.doi.org](http://www.doi.org)) 10.2443/skv-s-2013-53020130399**

### Autorinnen

Tuhce Göze  
Spinnereistraße 38 · 52222 Stolberg (Rhld.)  
tuhcegoze@hotmail.de

Figen Schultz-Ünsal  
SMILE Logopädische Praxis und Fachberatung  
Friedrich-Wilhelm-Str. 77 · 13409 Berlin  
uensal@smile-uensal.de